

Standortvorteile als Ziel

Gemeinderat legt Wert auf „Familienfreundlichkeit“

Weingarten (ml). Die SPD-Fraktion im Gemeinderat Weingarten hat beantragt, Standards auszuarbeiten, an denen sich der Status einer „familienfreundlichen“ Gemeinde festmachen lasse. Dem stimmte das Gremium einhellig zu.

Fraktionssprecher Wolfgang Wehowsky erklärte, der Sinn dieses Antrags sei, dass Weingarten sich in den bundesweiten Familienatlas des Ministeriums aufnehmen lassen solle. Dieser Atlas biete einen differenzierten Vergleich aller deutschen Regionen, Städte und Landkreise. Nur wenige Kreise aus Baden-Württemberg lägen in der Spitzengruppe, der Landkreis Karlsruhe sei im oberen Mittelfeld. Die SPD erachte „familienfreundlich“ für ein werbewirksames Attribut bei der Standortwahl, das das Ansehen einer Gemeinde erhöhe.

In der Gesamtkonzeption „Weingarten 2025“ solle „Familienfreundlichkeit“ ei-

nen Platz finden. Bereits im Vorfeld dazu hatte die Fraktion einen umfangreichen Fragenkatalog erstellt, der die Familienfreundlichkeit der Gemeinde als Arbeitgeber betraf. Das Hauptamt hatte diese Fragen beantwortet.

Bürgermeister Eric Bänziger resümierte, den Antworten sei zu entnehmen, dass die Verwaltung die Wünsche ihrer Mitarbeiter kurzfristig und unbürokratisch berücksichtige, sofern die Bedingungen es erlauben. Die von der SPD weiter beantragte „Gesamtkonzeption über eine zusammenhängende ganztägige Kinderbetreuung von der Krippe bis zur Schulentlassung“ werde bis Ende 2013 vorliegen. Dann seien – auch mit genügend Räumlichkeiten – alle Weichen gestellt, um für Kinder von sechs Monaten bis 14 Jahren eine lückenlose Betreuung von 7 bis 17 Uhr anbieten zu können.